

Regierungschef Hasler: «Wir haben bewiesen, dass wir verlässlich sind»

Wahlprogramm Viel erreicht. Viel vor: So lautet der Slogan der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP). Mit dem am Mittwoch veröffentlichten Wahlprogramm gibt die FBP einen umfassenden Einblick, welchem «heissen Eisen» sich die Partei in der kommenden Legislatur annehmen will. Da durfte natürlich auch ein Rückblick auf die vergangenen vier Jahre nicht fehlen.



Von links: Die FBP-Landtagskandidaten Elmar Gangl, Andrea Häring, Marcel Gstöhl und Peter Banzer nach der Präsentation des Wahlprogramms.



Die Freude bei den Landtagskandidaten über das gelungene Wahlprogramm ist gross, von links: Johannes Hasler, Judith Spalt, Martina Haas, Clarissa Frommelt, Veronika Hilti-Wohlwend mit Regierungsrätin Aurelia Frick und Daniel F. Seger.

VON HANNES MATT

10 Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt des neuen FBP-Programms. Zu jedem Feld wurden die jeweiligen Herausforderungen erläutert und konkrete Handlungsfelder definiert, wie mit dem Thema umgegangen werden soll. Die «Zentralen Eckpunkte unserer Politik» wurde am Mittwoch im Gasthof Löwen in Vaduz präsentiert - dazu waren auch fast alle Landtagskandidaten und Regierungsmitglieder der FBP erschienen. Regierungschef Adrian Hasler erklärte warum: «Das Programm wurde nämlich gemeinsam mit den Kandidaten an verschiedenen Workshops erarbeitet. Ein intensiver Prozess, an dem auch alle ihre Anliegen einbringen und darüber diskutieren konnten.»



«Wir haben die Herausforderungen angepackt und dabei konsequent gehandelt.»

ADRIAN HASLER
REGIERUNGSCHEF

Sehr viel erreicht

Natürlich möchte die FBP auch den kommenden Wahlen wieder die Mehrheit erlangen. «Vor vier Jahren bekamen wir das Vertrauen vom Stimmvolk geschenkt. Damals war die Situation eine schwierige. Grosse Herausforderungen standen an», blickte Adrian Hasler zurück. «Wir

haben diese angepackt und dabei konsequent gehandelt.» Für den Regierungschef sei aber auch die gute Zusammenarbeit von Regierung und Landtag eine der Grundvoraussetzung gewesen, dass das Land den heutigen Stand erreichen konnten. Der ist heute «viel, viel besser» als vor vier Jahren. «Mit gutem Gewissen kann man sagen, dass das grosse Ziel der Legislaturperiode erreicht worden ist: Der Staatshaushalt ist saniert!», führte Hasler aus. «Zudem haben wir Massnahmen zur langfristigen Sicherung der AHV bearbeitet und diese auch umgesetzt - mit dem Resultat, dass die Renten für viele Jahre gesichert sind. Und auch die Revision des Gesundheitswesens haben wir vorangetrieben, um die Kostenentwicklung in den Griff zu bekommen.»

Fortschritte im Finanzbereich

Grosse Fortschritte habe man zudem bei Themen gemacht, welche für Normalbürger weniger spürbar waren - etwa im Finanzbereich. «Mit dem EWR-Marktzugang im Finanzdienstleistungsbereich und der Schaffung der notwendigen Rechtssicherheit ging es einen riesigen Schritt vorwärts», so Adrian Hasler stolz. «Hinzu kamen neue Freihan-

dels- und Doppelbesteuerungsabkommen, welche die Rahmenbedingungen verbesserten und für unsere Wirtschaft eminent wichtig waren.» Darunter fällt auch die Transformation des Finanzplatzes, der gemeinsam mit den Finanzplatzakteuren wesentlich vorangetrieben wurde und Liechtenstein international wieder als verlässlicher Partner anerkannt werde, so der Regierungschef. Dieser ergänzt: «Zudem herrscht mit den Finanzplatzakteuren wieder ein Gesprächsklima des Vertrauens. Das ist ganz wichtig, um die künftigen Herausforderungen wieder gemeinsam zu bestreiten.» Neben diesen grossen Themen wurden natürlich auch noch unzählige kleinere Projekte in Angriff genommen, die den Rahmen aber sprengen würden.

Umgesetzt, was versprochen wurde

«Unter der Federführung der FBP wurde in dieser Legislatur viel erreicht», fasste Adrian Hasler zusammen. Die FBP habe umgesetzt, was sie vor vier Jahren versprochen hat, sich dabei strikt an ihr Wahlprogramm gehalten und dieses Punkt für Punkt umgesetzt. «Damit haben wir bewiesen, dass wir verlässlich sind - ein Wert, der gerade in der heutigen Zeit hoch geschätzt wird», so Hasler: «Mit den von uns angepackten Themen haben wir das Fundament für die zukünftige Entwicklung unseres Landes gelegt. Dabei stand im Vordergrund, die Herausforderungen zukunftsgerichtet in Angriff zu nehmen - auch für unsere Kinder und Enkelkinder.»

Nachgefragt

Adrian Hasler: «Die VU politisierte ein Stück mehr links»

Herr Regierungschef, wie hat sich die Politik der FBP und der VU in dieser Legislatur unterschieden?
Adrian Hasler: Beim Blick auf die vergangenen vier Jahre kann man festhalten, dass die VU doch ein gutes Stück mehr links politisierte - und auch von den Themen und der Ideologie mehr mit der Freien Liste übereinstimmte. Die FBP positioniert sich dagegen als Mitte-, Mitte-rechts-Partei, die auf der einen Seite eher wirtschaftsorientierter und liberaler zum anderen wiederum konservativer als die VU agiert.

Die Wahlprogramme der FBP und der VU sind sich thematisch nahe. Ist eine Koalition so gut wie fix?
Es zeigt vor allem, dass beide breite Volksparteien sind. Wenn man ähnliche Richtungen und Lösungen im Blick hat, kann dies natürlich die Koalitionsverhandlungen erleichtern.

Wie schaut es mit einer Koalition mit der Freien Liste oder DU aus?
Gegenüber der Freien Liste sind wir meiner Meinung nach ideologisch einfach zu weit entfernt. Bei den Unabhängigen hingegen ist eine Abschätzung momentan sehr schwierig. Zuerst gilt es sowieso, den 5. Februar und somit konkret den Wählerwillen abzuwarten. (hm)